

## Sitzungsbericht 22.06.2022

Vor einer großen Zuschauerkulisse fand die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 22.6.2022 im Bürgersaal des Rathauses statt. Zu Beginn der Sitzung wurden die Protokolle vom 18.05.2022 genehmigt.

Aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 18.5.2022 teilte der Bürgermeister mit, dass Grundstücksangelegenheiten behandelt wurden. Die Fragezeit der Einwohner entwickelte sich zu einem nahezu einstündigen Austausch von Meinungen in Bezug auf die geplanten Windenergieanlagen auf dem Dreimärker. Es wurden technische Daten angefragt, die vom Bürgermeister wie folgt beantwortet wurden:

Die sieben geplanten Windräder im Wald der Gemeinden Epfenbach, Spechbach und Lobbach haben eine Nabenhöhe von ca. 160 Metern und eine Gesamthöhe von ca. 250 Metern je Windrad.

Seitens der Zuhörer wurde die Waldabholzung stark kritisiert, sowie die Bedeutung des Waldes als CO<sub>2</sub> Speicher, als Speicher für Wasser, seine Erholungsfunktion und die Funktion im Naturpark Neckartal Odenwald hervorgehoben.

Eine Wortmeldung bezeichnete den Wald als ihre Heimat, die nicht zerstört werden sollte.

Weiter wurde von den Zuhörern die Funktion der Windenergie angezweifelt.

Es wurde geraten die Solarenergie weiter auszubauen.

Bürgermeister Bösenecker sagte, die Windenergie sei notwendig, um den Wäldern etwas Gutes zu tun. Die Gemeinde Epfenbach opfere etwa 2,5 Hektar Wald. Die Stromgewinnung durch Windräder wurde vom Bürgermeister als umweltgerecht bezeichnet. Der Forst BW bewertet die Windenergie im Wald nicht negativ.

Die Ausweisung der Fläche Dreimärker sei durch die Metropolregion für den Windatlas in einem mehrjährigen Verfahren erfolgt, teilte BM Bösenecker mit.

Wortmeldungen zur möglichen Verlängerung von Laufzeiten von Atomkraftwerken entkräftete der Bürgermeister mit Verweis auf Anfragen bei den Abgeordneten des Bundestages.

Der Info Veranstaltung der Firma Abo Wind AG am 13.5.2022 in Spechbach werden weitere Info Veranstaltungen im weiteren Projektverlauf folgen, sagte BM Bösenecker.

Weiter wurde von den Zuhörern gefragt, ob die Lebensqualität nach Bau der Windkraftanlagen sinken werde und auch die Immobilienpreise nach unten gehen werden. Die Hinweise auf der Internetseite der Fa. ABO Wind AG „Windparkplanung am Dreimärker“ verneinen dies. Es wurde kritisiert, dass die Gemeinden Epfenbach, Spechbach und Lobbach die Verträge mit der Firma ABO Wind AG ohne vorherige Vorstellung der Planungen Windkraftanlagen in Einwohnerversammlungen der jeweiligen Gemeinden vorgenommen haben.

BM Bösenecker teilte mit, dass in einer gemeinsamen Sitzung der Gemeinderäte von Spechbach und Epfenbach auf die Anberaumung von Einwohnerversammlungen verzichtet wurde. Aus heutiger Sicht würde die Entscheidung vielleicht anders ausfallen.

Nach Ablauf der Vertragsdauer von rund 25 Jahren kann es zu Erneuerung der Anlagen oder zum Rückbau der Anlagen kommen. Die Kosten für den Rückbau der Anlagen nach

Vertragsende mit 250.000 € je Windkraftanlage wurden mit Blick auf Inflation und Entwicklung von steigenden Kosten kritisch beurteilt.

Möglich wäre hier eine Dynamisierung der Kosten für den Rückbau anhand der Preisentwicklung in die Verträge aufzunehmen, um diese Argumente der Zuhörer zu entkräften.

Im nächsten Punkt der Tagesordnung stellten Frau Obländer und Frau Bayer die Arbeit der Schulsozialarbeit an der Merianschule der letzten beiden Jahre vor.

Seit dem Schuljahr 2015/2016 führt die SRH an der Merianschule die Schulsozialarbeit mit einer Teilzeitstelle mit 70 Prozent der üblichen Arbeitszeit und Förderung durch den Rhein-Neckar-Kreis mit jährlich 10.000 € und den KVJS mit 8.350 € durch. Aufgrund des steigenden Beratungsbedarfs wird von der SRH wie auch von der Merianschule die Anhebung des Stellenanteils auf 75 Prozent beantragt. Über den Stellenerhöhungsantrag muss aber in einer der nächsten Sitzungen entschieden werden. Hierbei sind insbesondere die Weitergabe von weiteren Fördermitteln des Landes für die Schulsozialarbeit bei der Entscheidung zu berücksichtigen.

Hauptamtliche Lehrkräfte gibt es in der Grundschule 5 und in der Gemeinschaftsschule mit Helmstadt Barga für die Klassen 5 bis 9 acht Lehrkräfte. Es wurden 49 Beratungen vorgenommen. 31 Beratungen gab es für Lehrkräfte, 43 Beratungen mit Erziehern, 12 mit Betreuungspersonen von Kindern.

Neben den Einzelberatungen gab es noch

9 Arbeiten mit Schülern in Gruppen mit 146 Kindern. Konkret vorgestellt wurde eine Klassenberatung zur Konfliktbewältigung in der vierten Klasse mit 24 Schülern.

35 Kontakte der Schulsozialarbeit gab es mit dem Jugendamt, dem allgemeinen Sozialdienst, Einrichtungen der Kinder und Jugendhilfe, sowie mit Polizei und Beratungsstellen.

Die Themen, welche Schulsozialarbeit erfordern, wurden genannt. Hierzu zählen z.B. Tod, Trauer, Suizid, Gewalt, Schulprobleme allgemein, Probleme der eigenen Wahrnehmung, Ausgrenzung, Mobbing.

Von Frau Bayer wurde berichtet, wie nach der Betreuung das Klima in der Klasse verbessert werden konnte.

Gespräche in Kleingruppen und mit Eltern und sogar eigene Vorschläge der Kinder haben letztendlich zu einem deutlichen Rückgang von Streitereien der betroffenen Klasse geführt.

Die Weiterführung der Schulsozialarbeit ist aufgrund des steten Wandels in der Gesellschaft notwendig, wurde von den SRH Mitarbeitern betont. Druck von Eltern, Veränderung in sozialen und familiären Situationen, Digitalisierung, Cybermobbing, nationale und internationale Krisen wurden als Gründe für Punkte in der Schulsozialarbeit genannt. Angebote der Prävention komme eine größere Bedeutung zu. Des Weiteren werden die Fälle komplexer und betreffen nicht nur einen Bereich, sondern mehrere gleichzeitig.

Das mache eine Zusammenarbeit mit Schülern, Lehrkräften und allen weiteren Beteiligten notwendig.

Nach den Vorträgen wurde in den Wortmeldungen der Ratsmitglieder die Schulsozialarbeit durch die SRH gelobt und das Engagement von Frau Bayer gewürdigt. Die anstehende Projektwoche vom 27.6. bis 1.7.2022 wurde als positiv bezeichnet. Der Rektor der

Merianschule Herr Liebig-Cardinale nannte die Projektwoche als Beispiel einer guten Zusammenarbeit der Schule mit der Dorfgemeinschaft.

Im nächsten Punkt der Tagesordnung ging es um den Verkauf der passiven Infrastruktur auf der Gemarkung der Gemeinde Epfenbach durch den Zweckverband High Speed-Netz Rhein-Neckar an die Firma BCIF II RN S.Ä.R.L mit Sitz in Luxemburg. Der Investmentfonds ist bekannt und gilt als seriöser Kapitalgeber. Vom Verkauf der Infrastruktur sind nur die Leitungen in Epfenbach, nicht aber die Backbone Leitung des Rhein-Neckar-Kreises betroffen.

Herr Heusel vom Zweckverband High-Speed Rhein-Neckar teilte mit, dass die Verträge Ende 2021 ausgehandelt wurden. Vorher wurde vom Kommunalrechtsamt eine Stellungnahme über die Zulässigkeit des Verkaufs der Infrastruktur der Glasfaserleitungen eingeholt. Erst danach wurden die Verträge weiter ausgehandelt.

Der Vertrag wird aber nur wirksam, wenn sowohl die Gemeinde Epfenbach wie auch die Verbandsversammlung des Zweckverbandes High-Speed-Netz Rhein-Neckar dem Vertrag zustimmen. Als Betrag erhält die Gemeinde Epfenbach aus dem Vertrag 152.722,04 €.

Leistungserhöhungen in den Glaserfasernetzen wurden nachgefragt und sind auch möglich, so die Antwort von Herrn Heusel.

Der Gemeinderat stimmte dem Vertrag mit der Firma aus Luxemburg einstimmig zu.

Im nächsten Punkt der Tagesordnung ging es um die Zustimmung zu den Wahlen der Stellvertreter des Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Epfenbach.

In der Hauptversammlung

der Feuerwehr am 29.4.2022 wurden Harald Spiegel als 1. Stellvertreter und Thomas Wilczek als 2. Stellvertreter von Kommandant Jörg Ernst gewählt.

Nach dem Feuerwehrgesetz bedarf die Wahl aber der Zustimmung der Gemeinde. Nachdem diese vom Gemeinderat einmütig erteilt wurde, übergab Bürgermeister Bösenecker an Harald Spiegel und an Thomas Wilczek die Bestellsurkunden.

Im nächsten Punkt der Tagesordnung ging es um das beantragte Bürgerbegehren wegen der Windkraftanlagen.

Der Grundsatzbeschluss zur Verpachtung von Waldflächen wurde in der Sitzung am 20.10.2021 mit Veröffentlichung im Nachrichtenblatt vom 5.11.2021 gefasst. In diesem Ratsbeschluss war die Erstellung eines gemeinsamen Kriterienkataloges für Anbieter zur Verpachtung der Fläche für Windanlagen mit der Gemeinde Spechbach vereinbart.

Der Kriterienkatalog selbst wurde dann in der Sitzung am 16.11.2021 beschlossen und danach erfolgte die Ausschreibung der Verpachtung für Windkraftanlagen.

In der Gemeinderatssitzung am 15.02.2022 wurde dann der Beschluss zur Verpachtung an ABO Wind AG aus Wiesbaden beschlossen. Gegen den Beschluss, Waldflächen an Betreiber von Windsenergieanlagen zu verpachten, wurde am 11.5.2022 ein Bürgerbegehren mit 254 gültigen Unterschriften der Gemeinde Epfenbach übergeben.

Die Vertrauenspersonen des Bürgerbegehrens, Herr Straub und Herr Herold, waren in der Sitzung am 22.6.2022 verhindert und konnten nicht gehört werden. In der Sitzung kam die Frage auf, ob der Punkt von der Tagesordnung zu nehmen ist. Über ein Bürgerbegehren ist aber vom Gemeinderat innerhalb von zwei Monaten (also bis spätestens 11.7.2022) zu entscheiden. Eine Vertagung auf die Sitzung am 20.7.2022 war daher nicht möglich.

Auf Nachfrage zur Unterschrift des Pachtvertrages mit der Firma Abo Wind AG gab BM Bösenecker an, diese am 29.4.2022 gegeben zu haben. Die Info Veranstaltung der Firma Abo Wind AG war dann aber erst am 13.5.2022.

Nach einigen Wortmeldungen der Gemeinderäte wurde folgendes weitere Vorgehen vereinbart: Da der Sprecher der Bürgerinitiative aus beruflichen Gründen nicht an der Sitzung teilnehmen konnte wird ihm Gelegenheit

in der Juli Sitzung des Gemeinderates angeboten. Daneben soll im September 2022 eine Einwohnerversammlung zum Thema Windenergie stattfinden.

Danach wurde das Bürgerbegehren wegen Unzulässigkeit bei 9 Ja und 3 Nein Stimmen bezüglich der Unzulässigkeit zurückgewiesen.

Maßgebend ist nicht der Entscheid in der Sitzung am 15.2.2022, sondern der Termin vom 20.10.2021.

In der 9. Teilfortschreibung des Flächennutzungsplanes des GVV Waibstadt sollen aus der Gemarkung Epfenbach folgende Punkte Berücksichtigung finden:

Entwicklung einer gemischten Baufläche südlich der Eschelbronner Straße, Ausweitung des Gewerbegebietes Zuckerbaum nördlich der L 530, Ausweitung des Gewerbeparks Eschelbronner Straße in südwestlicher Richtung.

Dieser Verwaltungsvorlage stimmte der Gemeinderat einmütig zu.

Die Entscheidung über den Standort für eine Info-Tafel in der Ortsmitte in der Nähe des Rathauses wurde vertagt und soll im Rahmen einer Vorort Begehung getroffen werden.

Die Annahme von Spenden in Höhe von 12.950 € im ersten Halbjahr 2022 für Aufgaben der Gemeinde wurde vom Gemeinderat einstimmig befürwortet.

Einem Baugesuch für den Bau einer Garage in der Friedhofstraße stimmte der Gemeinderat ebenso einstimmig zu.

Zustimmung fand auch ein Baugesuch für den Wiederaufbau eines Hauses nach Brandschaden im Hessenberg.

Es wurde hierbei der Hinweis gegeben, die Stellplatzfrage bei der Entscheidung über den Bauantrag zu prüfen.

In den Bekanntgaben der Verwaltung überreichte BM Stellvertreter Dirk Rosenzopf an Bürgermeister Joachim Bösenecker die Dankurkunde des Ministerpräsidenten für 40 Jahre Dienst in der öffentlichen Verwaltung.

Herr Bösenecker war zunächst Zeitsoldat und dann ab 1984 bei der Bundesagentur für Arbeit tätig, ehe er ab Mai 2007 Bürgermeister in Epfenbach wurde. Dirk Rosenzopf nahm in seiner Laudatio auf Ereignisse des Jahres 1982, dem Beginn der Arbeit von Herrn Bösenecker im öffentlichen Dienst, Bezug.

Herr Bösenecker bedankte sich für die Ehrung. Danach teilte er mit, dass seine Amtszeit als Bürgermeister am 5.5.2023 enden wird. Aus Alters- und Gesundheitsgründen wird er nicht mehr für das Amt des Bürgermeisters der Gemeinde Epfenbach kandidieren. Die Neuwahl des Bürgermeisters ist ab Mitte März 2023 möglich.

Die Haushaltssatzung mit Haushaltshaltsplan für 2022 wurde vom Kommunalrechtsamt genehmigt.

Im Frohnberg gab es eine Straßenabsenkung, welche behoben wurde.

Die BBV hat die Verlegearbeiten für Glasfaserkabel im Ort beendet. Es stehen noch Asphaltarbeiten an einigen Stellen aus.

Bei den Fragen aus dem Gemeinderat wurde für den Monat September 2022 eine Ortsbegehung im Vorfeld der Haushaltsberatungen beantragt.

Herbert Ziegler